

Prozess um Doppelmord an Ärzte-Ehepaar – Urteil am Montag

Ein Ärzte-Ehepaar stirbt – und vor Gericht kommen die Tochter und ihr Freund. Der Vorwurf lautet auf Mord. Mehr als drei Monate nach dem Prozessauftakt in dem spektakulären Fall steht nun das Urteil bevor. Werden die Jugendliche und ihr Freund schuldig gesprochen?

Bayreuth. (dpa) Drei Monate lang wurde verhandelt – unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Nun steht ein Urteil im Prozess um den Doppelmord in einem Dorf nahe Bayreuth bevor, verkündet werden soll es am Montag, 23. Januar.

In dem spektakulären Fall geht es um die Nacht vom 8. auf 9. Januar 2022: Damals fand die Polizei in einem Einfamilienhaus in Mistelbach (Landkreis Bayreuth) zwei Leichen. Ein 51 Jahre alter Kinderarzt und seine 47 Jahre alte Frau, auch Ärztin, wurden in ihrem Schlafzimmer erstochen. Unter Mordverdacht gerieten die älteste Tochter des Paares und ihr Freund. Nach Auffassung der Staatsanwaltschaft stach der heute 19-Jährige zu. Die 17-Jährige soll derweil ihre Geschwister davon abgehalten haben, einzugreifen oder Hilfe zu holen.

33 Zeugen, 4 Sachverständige

Wegen des Alters der beiden Angeklagten und ihrer psychischen Verfassung wurde am ersten Prozessstag im Landgericht Bayreuth die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Wenig ist seitdem nach außen gedrungen. 33 Zeuginnen und Zeugen wurden nach Worten eines Justizsprechers vernommen, vier Sachverständige gaben Auskünfte, darunter zwei Rechtsmediziner.

Erst zu den Plädoyers gab es wieder mehr Informationen: Die Staatsanwaltschaft forderte, die Angeklagten wegen Mordes in zwei Fällen schuldig zu sprechen. Der 19-Jährige soll wegen der besonderen Schwere der Schuld zu einer Jugendstrafe von 13 Jahren und 6 Monaten verurteilt werden. Für die 17 Jahre alte Angeklagte forderte die Staatsanwaltschaft 9 Jahre und 6 Monate. Der Verteidiger des Mädchens verlangte dagegen einen Freispruch, da die Mittäterschaft der Jugendlichen nicht erwiesen sei. Der Verteidiger des 19-Jährigen sprach sich für eine Haftstrafe von



Anfang Januar 2022 wurde ein Arztehepaar in Oberfranken ermordet, die Opfer waren in ihrem Schlafzimmer nachts erstochen worden. Angeklagt sind der zum Tatzeitpunkt 18 Jahre alte Freund der Tochter des Paares sowie die damals 16 Jahre alte Tochter selbst.

Archivbild: News5/Fricke/dpa

9 Jahren und 6 Monaten aus, eine besondere Schwere der Schuld konnte er bei seinem Mandanten nicht erkennen. Die Urteilsverkündung und das Verlesen der Begründung sind wieder öffentlich.

Von außen: Idylle

Die Plädoyers lassen Raum für Spekulationen: Was hat es also auf sich mit der Rolle des Mädchens, wenn ihr Verteidiger einen Freispruch gerechtfertigt sieht, die Staatsanwaltschaft aber am Mord-Vorwurf festhält? Ebenso im Dunkeln blieb bislang, warum es überhaupt zur Bluttat kam. Die Staatsanwaltschaft hatte in ihrer Anklage von „Streit“ und „Hass“ gesprochen, war aber

HINTERGRUND

Gewalttat von Mistelbach

- ▶ Anfang Januar 2022 sind ein 51-Jähriger und seine 47-jährige Frau im Schlaf in ihrem Haus in Mistelbach (Landkreis Bayreuth) erstochen worden.
- ▶ Das Paar hatte vier Kinder, die zur Tatzeit im Haus waren.
- ▶ Unter Mordverdacht stehen die älteste Tochter des Paares und ihr Freund. Nach Auffassung der Staatsanwaltschaft stach der heute 19-jährige Freund dieser Tochter zu.

nicht ins Detail gegangen. Dass Teenager Stress mit Mutter und Vater haben, ist eigentlich ganz normal. Laut Anklage hatte der heute 19-Jährige mit im Haus der Familie seiner Freundin gelebt. Möglicherweise lief das nicht reibungslos.

Von außen betrachtet bot die Familie ein idyllisches Bild: vier Kinder, die Eltern arbeiteten als Mediziner. Die Familie lebte in einem schicken Einfamilienhaus vor den Toren Bayreuths. Das 51 Jahre alte Opfer war als Kinderarzt in der Region bekannt und geschätzt, Anfang 2022 wollte der Mann eigentlich mit seinem Praxis-Partner ein neues Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin eröffnen.

300 000 Euro für die KI im Kloster Speinshart

Von Lisa Sebald

Speinshart. Modernste Technik mitten im Klosterdorf Speinshart. Klingt nach Zukunftsmusik, ist aber schon bald Realität. Bisher war es noch eine Frage der Finanzierung, doch das Bayerische Wissenschaftsministerium unterstützt jetzt offiziell die Pläne des Wissenschaftszentrums mit 300 000 Euro. „Es braucht einen Ort, an denen sich Wissenschaftler zurückziehen und diskutieren können. Das Kloster ist der perfekte Ort dafür. Es ist ein Ort der Entschleunigung“, sagt Wissenschaftsminister Markus Blume auf einem Presstreffen am Donnerstag in Speinshart.

Der Klosterhof solle ein Zentrum für alle bayerischen Hochschulen und Universitäten werden, sagt er. „Es ist ein Gemeinschaftsprojekt.“ Nationale wie internationale Wissenschaftler finden dort einen Platz und können dort in Austausch treten. Schwerpunkt liegt auf künstlicher Intelligenz. „Heimat und Tradition mit Technik und Fortschritt verbinden, das ist das Ziel. Und um die Ideen der Wissenschaftler anzukurbeln, kommt ein Ort mitten in der Großstadt nicht infrage“, sagt Blume.



Pater Andreas Hamberger, Tobias Reiß (links), Bürgermeister Albert Nickl (rechts) begrüßen Wissenschaftsminister Blume. Bild: ald

Die Baumaßnahmen für das Wissenschaftszentrum sollen im Frühjahr 2024 beginnen. Momentan werde schon am Mobilfunknetz gearbeitet, sagt Vorsitzender des Fördervereins „Kloster Speinshart“ Tobias Reiß. „Der Empfang lässt noch zu Wünschen übrig. Sobald das Zentrum steht, wird aber alles bestens funktionieren.“ Der nächste Schritt sei der Gang zum Bundesministerium, sagt Blume. „Das Projekt ist wichtig und die 300 000 Euro sollen nur das Startkapital sein.“

ANZEIGE

KURS ANGEBOT

ANMELDUNG:

ntticket.de

Tickets erhältlich in unseren Geschäftsstellen Weiden, Amberg und Tirschenreuth oder online unter www.onetz.de/kursangebot.

Tel. 0961/85-550

BASENFASTEN NACH DER WACKER® METHODE

Gefastet wird vom 18.–24. Februar 2023

Termine:

- Mittwoch, 15. Februar 2023, 18.00 Uhr**
Besprechung des Ablaufes, Tipps, Rezeptvorschläge
- Dienstag, 21. Februar 2023, 18.00 Uhr**
Erfahrungsaustausch, Entspannung
- Freitag, 24. Februar 2023, 18.00 Uhr**
Besprechung gesunde ausgewogene Ernährung
Kursdauer je Termin: ca. eine Stunde

Ort:

LaVitaSana Gesundheitsberatung
Ringstraße 31, 92245 Kümmersbruck

Teilnehmerzahl:

Max. 7 Personen

Kursgebühr:

Für Abonnenten: 60,- € | Für Nichtabonnenten: 70,- €
Die Teilnehmer erhalten ein ausführliches Skript mit Beschreibung des Basenfasten-Ablaufes und viele Rezeptvorschläge.

Kursleiterin:

Petra Jäger, www.lavitasana.de

Anmeldeschluss:

Mittwoch, 08. Februar 2023

Hinweis:

Es gelten die aktuellen Hygienevorschriften. Änderungen vorbehalten.



oberpfalz
medien

Eine Entlastungskur für den gesamten Organismus: Basenfasten ist das Fasten mit Obst und Gemüse. Essen, genießen, satt werden und dabei entlasten.

Eine Woche wird dabei auf alle Lebensmittel verzichtet, die im Körper sauer verstoffwechselt werden. Alle Lebensmittel, die basisch verstoffwechselt werden, dürfen roh oder gekocht auf den Tisch.

